

Vignette

ZEITUNG DES ZENTRUMS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

36. Jahrgang | Heft 141

Ausgabe **1.2020**



**AUF
DER
BULT**

Nach 22 Jahren:
Vorstandswechsel in der Stiftung
Hannoversche Kinderheilanstalt





**AUF
DER
BULT**

KINDER- UND
JUGEND-
KRANKENHAUS



**AUF
DER
BULT**

SOZIAL-
PÄDIATRISCHES
ZENTRUM



**AUF
DER
BULT**

COCHLEAR
IMPLANT
CENTRUM
WILHELM HIRTE



**AUF
DER
BULT**

GÜLDENE
SONNE



**AUF
DER
BULT**

SCHULE FÜR
GESUNDHEITS-
UND KINDER-
KRANKENPFLEGE



**FREUNDE
AUF DER
BULT E.V.**

Titelbild: Dr. Agnes Genwein mit
Olympiasieger Lars Riedel und
Dr. Thomas Beushausen
Foto: Christian Behrens

Internes

Kollegen* backen für Kollegen

Die Mitarbeiter der Krankenhausverwaltung haben sich in der Adventszeit wieder ordentlich ins Zeug gelegt und für ihre Kollegen auf den Stationen Kekse gebacken. Zunächst wurde in der hauseigenen Küche ordentlich Teig gewälzt und Zutaten geraspelt. Das Ergebnis waren über 30 große Teller mit leckerem Weihnachtsgebäck, die ein paar Tage später auf den Stationen verteilt wurden.

Der Bus kommt!

Das Cochlear Implant Centrum ist in der Gehägestraße, wunderschön im Grünen, gelegen. Leider ist für die an- und abreisenden Gäste der Weg bis zur nächsten Stadtbahnhaltestelle am Klingerplatz relativ weit. Dies insbesondere, weil unsere Gäste mit kleinen Kindern und Gepäck anreisen oder im Falle der erwachsenen Patienten häufig aufgrund des Alters nicht so gut zu Fuß sind, um zwei Kilometer mit Koffer gut laufen könnte. Als ich mit Anette Helbig, einer weiteren Anwohnerin, die gesamte Straße und Nebenstraßen abließ, um Unterschriften für eine Buslinie zu sammeln, erfuhr ich, dass die Idee nicht neu war. Es gab scheinbar viele Gründe, die dagegen sprachen, zum Beispiel eine Gewichtsbeschränkung für Fahrzeuge, von der allerdings niemand wusste, warum diese existierte. Allerdings fanden wir auch sehr gute Gründe für die Busanbindung. Anwohner, die z.T. seit 30 und mehr Jahren dort wohnen und inzwischen auch älter sind, unterstützten uns ebenso wie die zahlreichen Einrichtungen (Restaurants, Kindertagesstätte, Hospiz, Seniorenpflegeheim uvm.). Termine und Korrespondenz mit dem Verkehrsausschuss gehörten ebenso dazu wie die Tatsache, dass wir jeden Politiker, mit dem wir ins Gespräch kamen, auf unser Anliegen einer Buslinie hinwiesen. Mitte Januar haben wir nun die gute Nachricht bekommen, dass zu Dezember 2020 eine neue und sehr umweltfreundliche Sprinterbuslinie von Burgdorf kommend über die Gehägestraße, den Zoo bis zum ZOB fahren wird. Wir freuen uns sehr darüber und sind gespannt, wie der Bus angenommen wird!

Dr. Barbara Eßer-Leyding, CIC



* | In dieser Vignette-Ausgabe werden aus Gründen der leichteren Lesbarkeit zumeist die männlichen Bezeichnungen für Personengruppen verwendet. Alle Geschlechter sind in diesen Begriffen sinngemäß enthalten.

Editorial

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Freunde und Förderer der Hannoverschen Kinderheilstalt,

Grüezi, ich bin die Neue! Mein Name ist Agnes Genewein. Ich komme nach über 30 Jahren in der Schweiz zurück nach Deutschland. Ich bin am Starnberger See aufgewachsen und zur Schule gegangen. Als Doppelstaatsbürgerin konnte ich in der Schweiz Medizin studieren und habe meine pädiatrische Ausbildung im Kinderspital Zürich und Chur absolviert und später den Schwerpunkt in Neonatologie erworben. Während meiner ärztlichen Tätigkeit habe ich einen Master of Applied Ethics (MAE) an der Universität Zürich und einen Master of Business Administration an der Universität St. Gallen (HSG) erworben.

Zuletzt war ich neben meiner medizinischen Tätigkeit Geschäftsführerin der „Allianz Kinderspitäler der Schweiz“. Ein besonderes Anliegen sind mir die korrekte Finanzierung der Kindermedizin und die Schaffung von besseren Versorgungsstrukturen für Kinder und Jugendliche mit schweren Erkrankungen. Daher rührt auch mein Engagement für seltene Krankheiten, das zum Aufbau des „Netzwerk Rare Diseases Nordwest und Zentralschweiz“ geführt hat, und meine Mitgliedschaft in der „kosek“, der nationalen Koordination seltener Krankheiten (Schweiz), sowie im Verein „kmsk“, Kinder mit seltenen Krankheiten.

Es ist mir eine Freude und zugleich Ehre, den Posten der Vorständin der Hannoverschen Kinderheilstalt zu übernehmen. Die über die Grenzen Hannovers bekannte Stiftung hat auch in der Schweiz ein hohes Renommee, was sicherlich auch dem unermüdlichen Einsatz meines Vorgängers zu verdanken ist. Dr. Beushausen hat mir eine Stiftung übergeben, die in **vielen** Bereichen Vorreiter in der modernen Gesundheitsversorgung für Kinder und Jugendliche ist. Schon in den ersten durch COVID-19 intensiven Wochen durfte ich die Leistungsfähigkeit der hochmotivierten Mitarbeiter aus allen Bereichen kennenlernen. Auch diese Erfahrung bestätigt meinen Beschluss, die Chance AUF DER BULT für kranke Kinder und Jugendliche sowie für deren Familien zu wirken, wahrzunehmen. Ich werde gerne die hohen Ambitionen des Hauses weiterverfolgen.

Lassen Sie mich am Ende betonen, dass meine Tür für unsere Mitarbeiter sowie Freunde des Hauses **jederzeit offensteht: ich freue mich, Sie persönlich kennenzulernen.**

Ihre



Dr. Agnes Genewein
Vorständin Hannoversche Kinderheilstalt



**AUF
DER
BULT**

**HANNOVERSCHE
KINDERHEILANSTALT**

STIFTUNG DES PRIVATEN
RECHTS SEIT 1863



Dr. Agnes Genewein



Vorstandswechsel in der Stiftung



Fotos: Alle Bilder: Christian Behrens



Frau **Dr. Agnes Genewein** ist ab sofort Vorständin der Hannoversche Kinderheilstalt und ab sofort für alle Einrichtungen der gemeinnützigen Stiftung verantwortlich. Herr **Dr. Thomas Beushausen** ist altersbedingt als Vorstand ausgeschieden.

In einer feierlichen Amtsübergabe fand eine „Staffelstabübergabe“ vor rund 200 geladenen Gästen aus Politik, Gesundheitswesen und Gesellschaft aus Deutschland und der Schweiz statt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, **Dr. Ulrich Haupt**, eröffnete die Veranstaltung. Er und der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende, **Burckhard Scherrer**, würdigten die außerordentlichen Verdienste von Dr. Thomas Beushausen für die Einrichtungen der Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt. „Er hat die BULT zu einer Marke mit Strahlkraft gemacht“, sagte Dr. Haupt und lobte die Politik der 1.000 kleinen, aber wohlüberlegten Schritte.

Niedersachsens Sozialministerin **Carola Reimann** betonte in ihrer Rede, „dass Dr. Beushausen die Geschichte des Hauses maßgeblich geprägt hat und zu einem der leistungsfähigsten Krankenhäuser in Deutschland“ gemacht hat. „Stillstand und Bult – das waren zwei Dinge, die bei Thomas Beushausen nie zusammenpassten“ meinte die Ministerin und zählte mit dem ersten Perinatalzentrum Hannovers, dem Diabeteszentrum oder den Erweiterungen

der Kinder- und Jugendpsychiatrie weitere Beispiele auf. Mit dem DIAKOVERE HENRIKE Mutter-Kind-Zentrum AUF DER BULT wird außerdem das größte Geburtszentrum Niedersachsens entstehen, das es so ein zweites Mal nicht gibt.

Hannovers Regionspräsident **Hauke Jagau** erwähnte die medizinische und digitale Entwicklung, mit der das Kinder- und Jugendkrankenhaus bundesweit „ganz weit vorne ist“, und dass dies für die Entwicklung der Region Hannover ganz wichtige Schritte seien.

Auch Bürgermeister **Thomas Herrmann** bezeichnete das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT als einen der Leuchttürme Hannovers. „Dr. Beushausen hat hier keinen Job erledigt, sondern ist einer Passion gefolgt“, sagte Herrmann. „Das Aegidius-Haus AUF DER BULT ist eine wundervolle Einrichtung“ und sprach damit die vor fünf Jahren gegründete Kurzzeitpflegeeinrichtung für Kinder und junge Menschen mit Beeinträchtigungen an.





Dr. Genewein, Ministerin Reimann, Dr. Beushausen



Regionspräsident Hauke Jagau



v.l.: Klosterkammerpräsident Hans-Christian Biallas, Bürgermeister Thomas Hermann und Landesbeauftragte Doris Schröder-Köpf

Die Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe, **Doris Schröder-Köpf**, berichtete von ihren Erfahrungen aus ihrer Zeit, in der sie als Schirmherrin für die Suchttherapiestation „Teen Spirit Island“ im Einsatz war. 2010 wurde die Station mit den ersten stationären Plätzen für Computerspiel- und Mediensucht erweitert. Als Mutter von drei Kindern war sie auch privat im Kinder- und Jugendkrankenhaus und lobte die wunderbaren Ärzte und Pflegekräfte. „Die Menschen, die hier arbeiten, sind das größte Geschenk“, so Doris Schröder-Köpf.

Hans-Christian Biallas, Präsident der Klosterkammer Niedersachsen, die die Stiftung immer wieder bei Projekten unterstützt, erzählte in seiner Ansprache die eine oder andere Anekdote aus der gemeinsamen Schulzeit mit Dr. Beushausen und sorgte somit für Heiterkeit im Auditorium. Redner und Anwesende hießen Frau Dr. Genewein herzlich willkommen und wünschten ihr einen guten Start.

Nachdem der Olympiasieger und mehrfache Diskus-Weltmeister **Lars Riedel** als Überraschungsgast den BULT-Staffelstab an Dr. Beushausen übergeben hatte, dankte Dr. Beushausen für das Vertrauen, das in ihn gesetzt wurde. Anerkennung und Dank reichte er vor allem an die rund 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter. „Diese Menschen – und ich sage ganz bewusst Menschen, weil sie viel mehr einbringen als simple Mitarbeit und Arbeitsleistung, worauf unser durchökonomisiertes System sie fälschlicherweise reduzieren will. Diese Menschen sind Garant dafür, dass unser Versprechen „AUF DER BULT – in guten Händen“ an jedem Tag des Jahres, tags wie nachts, erfüllt wird für die Kinder und Jugendlichen, die uns anvertraut werden“, sagte Dr. Beushausen. Um die Zukunft der BULT mache er

sich keine Sorgen, denn der Stiftungsauftrag ist zeitlos – sonst hätte die Stiftung in den vergangenen fast 160 Jahren die Umwälzungen in Deutschland und Europa nicht überlebt. „Es muss immer wieder Menschen geben, die diesen Auftrag annehmen, ihn ausfüllen und gestalten. „Dies verkörpert Frau Dr. Genewein, die als Stiftungsvorständin den Auftrag angenommen hat“, so Dr. Beushausen. Er wünschte seiner Nachfolgerin alles Gute und viel Erfolg.



v.l.: Dr. Ulrich Haupt und Burckhard Scherrer

Frau Dr. Genewein dankte und versprach, seine großartige Arbeit mit Herz und Verstand fortzuführen. Die BULT ist in Hannover, Niedersachsen und in ganz Deutschland anerkannt. „Auch in der Schweiz hat sie in der kindermedizinischen Szene einen Namen, darum war es für mich keine Frage, diese Chance wahrzunehmen“, sagte Dr. Genewein. Sie wolle die hohen Ambitionen des Hauses weiterverfolgen, „In den ersten Wochen habe sie schon festgestellt, dass die Hannoveraner aufgeschlossene und hilfsbereite Menschen seien“, schloss Dr. Genewein und übernahm den Staffelstab.

Björn-Oliver Bönsch

Neugeborenenmedizin seit 1907



Babystation der 1920er Jahre



Frauenmilchbank AUF DER BULT

Foto: Mirja John, M4

Die Wurzeln unserer Neonatologie reichen bis 1907 zurück. Damals wurde in der Ellernstraße eine Säuglingsabteilung eröffnet. Die Kinder wurden wegen der Infektionsgefahr – Antibiotika waren noch nicht erfunden – streng isoliert, und das oft wochenlang. Die Pflegerin musste also auch die Mutterrolle übernehmen. Sogar die Eltern waren nur zweimal in der Woche als Besuch zugelassen und durften ihre Kinder nur durch eine Scheibe sehen.

Die Eltern gehören zum Kind

Zum Glück hat sich seitdem viel verändert. Die Hannoverische Kinderheilanstalt ermöglichte in den 1970er Jahren als eines der ersten Kinderkrankenhäuser in Deutschland den Eltern eine tägliche Besuchszeit. Seit 1983 können AUF DER BULT Mütter und Väter mit ihren Kindern aufgenommen werden. In den vergangenen zehn Jahren hat die Anwesenheit der Eltern, vor allem der Mütter, im Klinikalltag deutlich zugenommen. Die Eltern sind heute für das Team keine Besucher mehr, sie werden vielmehr auf dem Weg begleitet, die Experten für ihr Kind zu werden. Dazu werden sie von speziell ausgebildeten Schwestern angeleitet und übernehmen nach und nach selber immer mehr Tätigkeiten bei der Versorgung ihrer Kinder. Weil die Fürsorge naturgemäß nachts nicht aufhört, wollen viele Mütter auch dann für ihr Baby da sein und übernachten auf der Station. Im Jahr 2019 zählten wir genau 3.376 Übernachtungen.

Beim Wachsen helfen, aber richtig

Ein großes Problem stellte früher die Ernährung der kranken Säuglinge dar, weil die Mütter ihre Kinder nicht besuchen durften. Man stellte deshalb Ammen ein. In den 1970er Jahren hielt man künstliche Flaschennahrung für gesünder als Muttermilch und das Stillen wurde in den alten Bundesländern unpopulär und „altmodisch“.

Längst ist bewiesen, dass die Vorteile der Muttermilch die möglichen Nachteile bei weitem übertreffen. Darum haben wir ausgebildete und geprüfte Stillberaterinnen in der Abteilung, die den Müttern beim Abpumpen der Milch oder beim Stillen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das hat Wirkung gezeigt: selbst unsere kleinsten Patienten erhalten zu über 90 Prozent Muttermilch.

Ganz besonders profitieren unsere aller kleinsten Babys, die bis zu 17 Wochen zu früh geboren werden, von der natürlichen Milch. Mit Mutter- oder Frauenmilch ernährte Frühchen haben bessere Überlebenschancen und überleben gesünder. Wir haben deshalb mit Fördermitteln des Landes Niedersachsen und der Dr. August und Erika Appenrodt-Stiftung die Frauenmilchbank AUF DER BULT eröffnet. Die gespendete Milch wird gründlich untersucht und kann an Frühchen gefüttert werden, deren Mütter (noch) keine eigene Milch haben.

Wenn die Wehen schneller sind als das Auto

Heute werden kranke Neugeborene und Frühgeborene aus der gesamten Region Hannover und darüber hinaus auf drei Stationen (zwei Intensivstationen und eine Spezialpflegestation) betreut.

Wird eine Verlegung aus anderen Krankenhäusern notwendig, wird das Kind vom BULT-Team mit einem Notarztwagen der Feuerwehr oder mit dem Hubschrauber abgeholt. Für den Transport gibt es einen Spezial-Brutkasten (Transportinkubator), der das Baby vor Kälte schützt. Der Transportinkubator ist mit Beatmungsgerät, Überwachungsmonitor und Infusionspumpe ausgestattet, damit jederzeit auch lebensbedrohlich kranke Kinder transportiert werden können.



Fotos: BULT-Archiv

Der Kreißsaal im Perinatalzentrum Hannover

Die meisten Kinder kommen aber nicht mit der Feuerwehr zu uns, sondern aus dem Kreißsaal des Perinatalzentrums Hannover, das wir gemeinsam mit der Diakovere in Kirchrode betreiben. Dort tun die Geburtshelfer um Prof. Schild alles, um eine zu frühe Geburt zu verhindern. Zudem bekommt die Schwangere Medikamente, die bis zum Kind gelangen und es besser auf das Leben außerhalb der Gebärmutter vorbereiten. Wenn sich die Geburt eines Babys jedoch nicht mehr aufhalten lässt und es zu früh auf die Welt kommt, steht ein erfahrenes Team neben dem Kreißsaal bereit und empfängt den Neuankömmling in einem 33 °C warmen Raum. Dort wird mit der ersten Versorgung der bestmögliche Start ins Leben ermöglicht.

Bevor es auf die Station geht, machen wir einen Besuch bei der Mutter. Wir sind sicher, dass das Kuschneln nach der ganzen Aufregung beiden gut tut.

Auf unseren Intensivstationen behandeln wir jedes Jahr ca. 80 Frühgeborene mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm. Aber auch viele (2019: 734) kräftigere Neugeborene, die andere, zum Teil schwere Probleme beim Start ins Leben haben, werden bei uns behandelt. Das können Neugeborene mit einer Infektion, einer Störung des Stoffwechsels oder mit angeborenen Fehlbildungen sein, die kinderchirurgisch versorgt werden müssen. Die Narkose bei unseren Babys machen speziell ausgebildete Kinderanästhesisten, die viel Erfahrung mit kleinen und aller kleinsten Patienten haben.

Neugeborenen-Intensivstation

Es gibt viele Geräte, ohne die wir unsere kleinen Patienten nicht so erfolgreich behandeln könnten. Trotz aller Technik sollte es immer möglich sein, dass Eltern mit ihrem Kind möglichst viel Zeit ganz nah miteinander verbringen. Das Kuschneln wird wegen des engen Kontaktes auch Känguruhen genannt.

Die Familie im Blick – Entlassung

Für die Eltern unserer kränksten Babys ist die Zeit bei uns häufig voller Sorgen. Hier ist es oft hilfreich, sich ergänzend zu der fachlichen Beratung durch Ärzte und Schwestern mit jemandem austauschen zu können, der nicht zum medizinischen Team gehört. Für vertrauliche Gespräche rund um die neue Situation nach der Geburt stehen für betroffene Familien unsere Expertinnen der psychosozialen Elternberatung, des Sozialdienstes und der Seelsorge bereit.

Die Ärzte der Neonatologie betreuen jährlich aber auch ca. 5000 gesunde Neugeborene, die im Henriettenstift, im Vinzenz-Krankenhaus oder im Friederikenstift geboren wurden und dort auf ihre Vorsorgeuntersuchung U2 warten, bevor es nach Hause geht. Die gewissenhafte Untersuchung aller Neugeborenen hilft, Probleme oder Krankheiten zu erkennen, die wir gut behandeln können. So helfen wir Kindern von 380 Gramm bis über 5.000 Gramm zu einem bestmöglichen Start ins Leben.

Prof. Florian Guthmann, Chefarzt Neonatologie

Modernstes Röntgengerät im Einsatz



Dr. Jürgen Weidemann



Fotos: Mirja John, M4

Das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT hat das modernste Röntgengerät installiert, das es zurzeit auf dem Markt gibt. Die Besonderheit des neuen Gerätes ist die freie Positionierung der „Röhre“ und der Aufnahmeplattform (Detektor) im Raum, so dass sich das Gerät optimal auf das Kind einstellt, egal ob es liegt, steht oder sitzt. Die klassische Filmkassette wurde zudem durch drahtlose Übertragungstechnik in den Detektoren ersetzt, so dass die Aufnahme direkt in die digitale Patientenakte eingespielt wird. „Durch die neue Beweglichkeit der verschiedenen Geräteelemente können wir Untersuchungen auch bei schwierigen anatomischen Verhältnissen durchführen“, sagt Chefarzt **Dr. Jürgen Weidemann**. Für Kinder und Jugendliche mit starken Beinverletzungen steht zudem ein spezieller, weitgehend strahlentransparenter, Röntgenstuhl zur Verfügung, den die BULT im März 2018 als erste deutsche Kinderklinik vorstellen konnte. Auch bei Aufnahmen von Unfallopfern, bei denen durch die Aufnahmen geklärt werden muss, wie stark die Verletzungen sind, ist die hohe Beweglichkeit des neuen Röntgengerätes sehr hilfreich, da der Patient nicht extra in eine passende Position gelegt werden muss.

Mit dem Multitom Rax der Firma Siemens sind auch Durchleuchtungen und 3D-Untersuchungen möglich. Neben den klassischen Röntgenaufnahmen von Brustkorb, Armen und Beinen können die radiologischen Fachleute des Kinder- und Jugendkrankenhauses auch bewegte Bilder mit demselben Gerät aufnehmen. Das ist zum Beispiel wichtig, wenn mit Kontrastmittel Nieren- und Blasenaktivitäten, Aktivitäten des Magen-Darm-Trakts oder auch Schluckbewegungen sichtbar gemacht werden müssen, um eine exakte Diagnose zu stellen

(„Breischluckdurchleuchtung der Speiseröhre“). Auch Lungenbewegungen können mit den Durchleuchtungen sichtbar gemacht werden. Bei den 3D-Untersuchungen fährt das neue Gerät automatisch um den Patienten herum.

Ein zweites neues Röntgengerät wird die Ausstattung der Abteilung Kinderradiologie, Ultraschall und Computertomografie im ersten Quartal 2020 komplettieren. Beide Geräte nutzen besonders strahlungsarme Technik, wodurch die Strahlenbelastung bei notwendigen Röntgenuntersuchungen minimiert, gleichzeitig aber eine hohe Bildqualität gewährleistet wird. Der erforderliche Umbau der Räumlichkeiten und die Installation der Geräte werden rund 1,2 Millionen Euro kosten und konnten aus einer Erbschaft finanziert werden. Neben der Röntgendiagnostik und CT-Diagnostik werden im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT durch speziell ausgebildete Kinderradiologinnen und -radiologen auch Ultraschalluntersuchungen sowie in Kooperation mit der Röntgenpraxis Am Marstall (Standort Bult) Magnet-Resonanz-Tomografie-Untersuchungen (MRT) durchgeführt.

Dr. Jürgen Weidemann, Chefarzt
Björn-Oliver Bönsch



Projekt „Outreach Nurse“ für Schmetterlingskinder



DR. AUGUST
UND ERIKA **APPENRODT**
STIFTUNG



Die Geburt eines Kindes ist immer wieder beeindruckend und eine große Freude für die ganze Familie. Aber was ist, wenn das Kind nicht gesund zur Welt kommt, sondern mit einer schweren, erblichen Hauterkrankung geboren wird? Häufig bedeutet dies eine akute Belastungssituation für die betroffene Familie und nicht selten auch für das betreuende Team in der Geburtsklinik. Um die Versorgung von Kindern mit unheilbaren, genetischen Hauterkrankungen wie Epidermolysis bullosa (Schmetterlingskrankheit) und angeborenen Verhornungsstörungen (Ichthyosen) zu verbessern, wurde daher im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT mit Unterstützung der Appenrodt-Stiftung das Projekt „Outreach Nurse“ ins Leben gerufen.

Als erste und bislang einzige Outreach Nurse für Kinder mit Hautkrankheiten in Deutschland konnte Schwester **Rebekka Drägerdt** aus der Abteilung für Pädiatrische Dermatologie und Allergologie in den vergangenen 16 Monaten bereits in mehr als einem Dutzend Geburtskliniken von Ulm bis Wolfsburg wichtige Pionierarbeit leisten. Dort hat sie Eltern und Klinikmitarbeiter im Wundmanagement, der oft komplexen Hautpflege und einem sanften Handling von Neugeborenen mit sehr empfindlicher oder stark verhornter Haut angeleitet. Zusätzlich wurden ebenso wichtige Aspekte der späteren häuslichen Versorgung und der Krankheitsbewältigung im Alltag nach Entlassung aus der Klinik besprochen. Den Eltern konnten so in den aufregenden und häufig beängstigenden ersten Lebenstagen ihres hautkranken

Neugeborenen entscheidende Kenntnisse und Fähigkeiten für einen sicheren Umgang mit der Erkrankung ihres Kindes vermittelt werden.

Zusätzlich hat Frau Drägerdt seit Projektbeginn fast 50 Familien in häuslicher Umgebung besucht und dort die oft zahlreichen Fragen von Eltern, Geschwisterkindern und ambulanten Pflegedienst-Mitarbeitern beantworten können. Als besonders wichtige Unterstützung insbesondere der Kinder mit schwerer Epidermolysis bullosa, die häufig mit einer extrem verletzlichen Haut leben, hat unsere Outreach Nurse die Patienten zu ärztlichen Konsultationen in Klinik und Praxis begleitet. Auch dort konnte sie die seltene Erkrankung näher erläutern und Hautverletzungen z.B. durch fest haftende, „normale“ Pflaster verhindern.

Außerdem konnten in Kindergärten und Schulen betroffener Kinder deren Mitschüler und Lehrer über Epidermolysis bullosa und Ichthyosen aufgeklärt werden, um so Stigmatisierungen zu verhindern und den Alltag der chronisch hautkranken Kinder weiter zu erleichtern. Wir danken der Dr. August und Erika Appenrodt-Stiftung für die großzügige Unterstützung!

Rebekka Drägerdt, Kinderkrankenschwester (Outreach Nurse)

Spezielle Autoschau



Die Zugangsmöglichkeiten sind vielfältig



Innerhalb der **spina bifida-Woche** wurden gerade für die heranwachsenden Gäste interessante Autos vorgeführt, die auch durch Rolli-Fahrer genutzt werden können. Ein VW Bulli ist seitlich mit einem Lift ausgestattet, der auf Knopfdruck auf der Fernbedienung die Laderampe ausfährt, den Rolli-Fahrer ins Auto transportiert und wieder einfährt. Bei einem VW Caddy konnte ein Transportwagen ebenfalls seitlich ausgefahren werden, um den Rollstuhl ins Auto und auch wieder raus zu hieven.

Interessant waren auch die Möglichkeiten, um die Fahrzeuge zu fahren. Rolli-Fahrer können die Wagen mit den Händen steuern, Gas geben und bremsen. Am Lenkrad sind außerdem Bedienungsfelder für Blinker und Scheibenwischer. Eine Standheizung hilft beim Enteisen der Frontscheiben im Winter.

Oberarzt **Dr. Hendrik Schäfer**: „Fahrzeuge mit solchen Ausstattungen helfen den Menschen mit Spina Bifida selbstständig und mobil zu bleiben. Sie sind eine große Hilfe im Alltag“.



Fotos: Bönsch

„Junge Behinderte“ können übrigens auch den Führerschein machen, ausgesuchte Fahrschulen bieten entsprechende Kurse an.

Björn-Oliver Bönsch

Mehr Informationen unter www.autoanpassung.de

Wiedersehen nach 30 Jahren

Anlässlich ihres Ausbildungsbeginns am 1. Oktober 1989 trafen sich 18 Kinderkrankenschwestern Anfang November zu einem Wiedersehen AUF DER BULT. Im Speisesaal erwartete sie eine festliche Kaffeetafel und, obwohl sich die meisten ehemaligen Schülerinnen der Kinderkrankenpflegeschule seit über 20 Jahren nicht mehr gesehen hatten, war es ganz schnell wie früher. Bei Kaffee und Kuchen begann ein reger Austausch. Es war

viel passiert in den vergangenen Jahren. Im Anschluss fand eine Führung durch das Kinder- und Jugendkrankenhaus statt, das sich in den letzten Jahren sehr gewandelt hatte. Es war ein gelungener, fröhlicher Nachmittag und eins steht fest: bis zum nächsten Wiedersehen werden keine 20 Jahre vergehen.

Jutta Schmidt, Stillberatung

20 Jahre HNO

Schädelknochen, Mandeln und Vagusnervstimulation

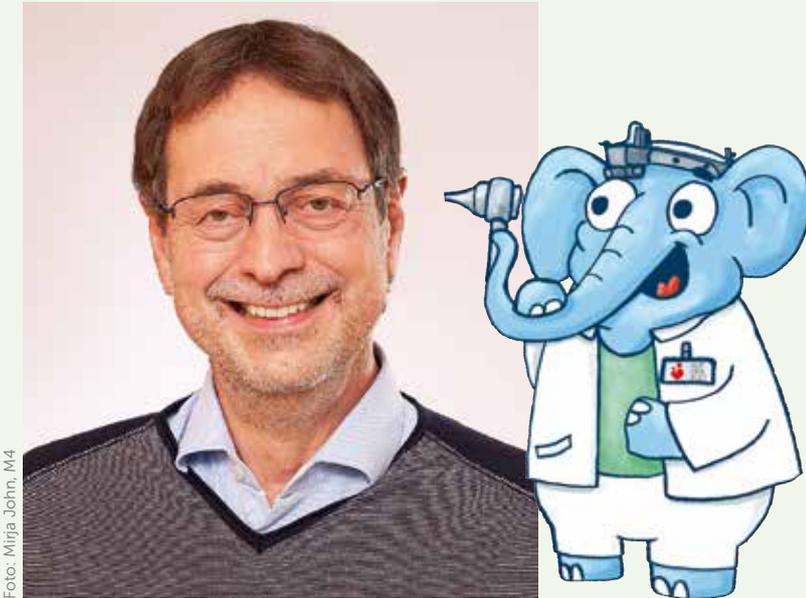


Foto: Mirja John, M4

Seit 20 Jahren kooperieren die HNO-Abteilung des KRH Klinikum Nordstadt und das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT

Es war im Jahr 2000 schon etwas Besonderes, als **Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Welkoborsky** im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT seine Arbeit als Facharzt für Hals-Nasen-Ohren-Medizin aufnahm. Eine Besonderheit war zum einen die Kooperation zwischen zwei Krankenhäusern verschiedener Trägerschaften. Zum anderen gab es deutschlandweit neben der BULT nur eine hauptamtlich geführte Kinder-HNO-Abteilung, Fachärzte behandelten meist altersübergreifend. Aber die Spezialisierung war zukunftsweisend, denn auch in der HNO war schnell klar, dass Kinder und Jugendliche weitgreifender und anders zu behandeln und therapieren sind als Erwachsene.

Von Beginn an wurden neben den klassischen Eingriffen wie Tonsillektomie (Mandeloperation) oder Ohrenanlegeplastiken auch kompliziertere Eingriffe bei Lymphknotenveränderungen, am Mittelohr oder nach Hirnhautentzündungen vorgenommen. „Wir verzeichnen mittlerweile rund 6.000 Ambulanzkontakte, über 1.000 ambulante Operationen und fast 1.000 stationäre Aufenthalte“, sagt Prof. Welkoborsky. Gerade hinter den stationären Aufenthalten können aufwendige Operationen stecken. „Wir operieren Kinder und Jugendliche, die zum Beispiel nach Unfällen Frakturen an den Augenhöhlen, Schädelknochen oder Oberkieferknochen haben. Gesichtsnervenlähmungen bei akuten Mittelohrentzündungen

oder Verengungen der Luftröhre behandeln wir ebenfalls als eine der wenigen Zentren in Deutschland“, so der Chefarzt der HNO-Abteilungen AUF DER BULT und im KRH Klinikum Nordstadt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen im Kinder- und Jugendkrankenhaus ist grundlegend. „Beim Einsetzen von Vagusnervstimulatoren bei Epilepsie-Erkrankten arbeiten wir eng mit den Kollegen der Kinderneurologie des Epilepsie-Zentrums zusammen und mit den Kollegen der Anästhesie vertrauensvoll bei fast jedem operativen Eingriff. Oft kooperieren wir auch mit den Kollegen der Kinderchirurgie, der kinder- und jugendmedizinischen Abteilung oder des Sozialpädiatrischen Zentrums“, sagt Prof. Welkoborsky. In den vergangenen Jahren wurde das Angebot AUF DER

BULT noch weiter ergänzt. Eine pädiatrische Audiologie wurde installiert, die sich auf die Diagnostik und Therapie von kindlichen Hörstörungen spezialisiert hat. Mit dem sog. „Mainzer Spieltisch“ für Kinder und Jugendliche können Hörminderungen auch im Hochtonbereich, Tinnitusbestimmungen, die Überprüfung des Richtungshörvermögens und sogar Sprachtests in unterschiedlichen Sprachen durchgeführt werden.

Gemeinsam mit Chefarzt PD Dr. Hagen Ott wurde eine pädiatrische Allergologie aufgebaut, denn häufig betreffen Allergien auch Hals und Nase. Neben Allergien wie zum Beispiel auf Nahrungsmittel können auch Testungen auf Allergien gegen Insektengifte und Arzneimittel durchgeführt werden.

Alle Assistenzärzte der HNO-Abteilung des KRH Klinikums Nordstadt müssen während ihrer Fachweiterbildung mindestens sechs Monate in der HNO-Abteilung AUF DER BULT tätig sein. Die spezielle Fachweiterbildung „Kinder-HNO“ des KRH Klinikum Nordstadt und der BULT ist immer noch einzigartig in Deutschland, nur in Stuttgart hat sich nach der Zusammenlegung des Katharinenhospitals und des Olgahospitals eine gemeinsame große HNO-Klinik für alle Altersstufen entwickelt.

Nach 20 Jahren auf der Bult berichtet Prof. Welkoborsky lächelnd, „dass mittlerweile auch Kinder von Erwachsenen zu uns kommen, die ich vor 20 Jahren selber als Fünfjährige behandelt habe“.

Björn-Oliver Bönsch



Musikalische Weihnachtszeit

Zur Einstimmung in die Adventszeit gab es in der Bibliothek für die KJP-Patienten einen märchenhaften Auftritt von **Michael Helbing** und seinem Ensemble, mit eigens komponierten Melodien und musikalische Geschichten, die die Kinder in ihren Bann zogen und verzauberten.



Und kurz vor Weihnachten konnten unsere Patienten weitere musikalische Highlights erleben, denn da kam wieder das „**Stimmkontor**“ unter der Leitung von Michael Helbing mit bis zu 40 professionelle Sängern, um weihnachtliche Stimmung auf die BULT zu bringen.

Ebenso sangen am Heiligen Abend acht Mitglieder des **Mädchenchors Hannover** auf den Fluren der Stationen und verbreiteten wunderbar weihnachtliche Klänge, die alle erfreuten. Danke an alle Sänger, die in der Weihnachtszeit ein Herz für unsere Patienten hatten.



DANKE – Sea Life Hannover



Wir, die Station 20, haben uns sehr über die Einladung von Stephanie Diener, Office Administrator, gefreut. Mit neun Kindern und Betreuern durften wir einen eindrucksvollen und erlebnisreichen Vormittag in der Unterwasserwelt verbringen. Da den Kindern besondere Unternehmungen von zu Hause oft nicht ermöglicht werden können, hat der Vormittag den Kindern sehr viel Spaß gemacht und allen Abwechslung in den Stationsalltag gebracht.

Die Mitarbeiter der Station 20



Foto: Bönsch



Star Wars

Zuerst guckten einige kleinere Patienten ein wenig kritisch, als sie die kostümierten Figuren entdeckten, denn sie kannten die Star Wars-Filme noch nicht. Als sich die Mitglieder des **Star Wars Fans Hannover „The Northern Outpost e.V.“** vorsichtig näherten und kleine Geschenke überreichten, war das Eis gebrochen. Die sechs als Star Wars-Figuren verkleideten Fans hatten sich wieder viel Mühe gemacht und vor allem viel Zeit genommen, um in der Adventszeit das Kinder- und Jugendkrankenhaus am Wochenende zu besuchen. Und es war wieder ein voller Erfolg, denn Patienten, deren Eltern und Mitarbeiter waren begeistert.

Björn-Oliver Bönsch



Freiwillige Feuerwehr Algermissen

Die Männer der **Freiwilligen Feuerwehr aus Algermissen** übergaben eine 600 Euro-Spende und brachten Kuscheltiere mit Feuerwehrverkleidung, die sie bei einer Führung durch das Kinder- und Jugendkrankenhaus überreichten. Für diese schöne Idee danken wir sehr!



Foto: Florian Beltzen



Tradition...

Auch in diesem Jahr danken wir der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Hannover, dass ihre hohe 1.500 Euro-Spende, die von **Prof. Gerd Kuscher** für unsere Patienten im Kinderkrankenhaus AUF DER BULT traditionell in der Adventszeit überreicht wird. Die Freude über das Wiedersehen ist auf allen Seiten seit Jahren immer wieder groß!





Nikolausbacken im Kronsberghotel

Am 06.12. durften wir, die Station 20, mit neun Kindern und vier Betreuern der freundlichen Einladung der **Familie Bock** vom Parkhotel Kronsberg in Hannover folgen. Wir wurden von Frau Sarstedt sehr lieb empfangen und haben gemeinsam zwei Stunden Plätzchen ausgestochen und verziert. Im Anschluss erhielten wir eine 30-minütige Führung durch das Hotel, sogar die VIP-Suite durften wir uns angucken! Zur Stärkung gab es an einem schick eingedeckten Tisch Pommies, Nuggets, Fischstäbchen und weitere Leckereien und sogar ein Eis zum Nachttisch. Das war für viele unserer Kinder etwas ganz besonderes und der erste Restaurantbesuch in ihrem Leben.

Zum Abschied hat jedes Kind eine Tüte mit tollen Plätzchen bekommen. Wir hatten einen super schönen Nikolaus-Vormittag, haben die Zeit sehr genossen und bedanken uns noch einmal sehr herzlich bei Frau Sarstedt und Familie Bock für die Ermöglichung dieses besonderen Events.

Die Mitarbeiter der Station 20



Voller & toller Einsatz von Hannover 96

Gleich an zwei Tagen vor Weihnachten beglückte Hannover 96 die Patienten AUF DER BULT. Zunächst kamen sechs waschechte Profis, am nächsten Tag war es dann das 96-Maskottchen EDDI.

Marvin Bakalorz, Emil Hansson, Linton Maina, Florent Muslija, Marvin Ducksch und **Miiko Albornoz** sorgten gehörig für Aufregung im Haus, als sie die Stationen besuchten. Sie nahmen sich ganz viel Zeit, um mit den Patienten zu sprechen, Autogramme zu geben und Selfies zu machen. Auch die Eltern und Mitarbeiter waren von dem prominenten Besuch begeistert. „Das war großartig, was die Jungs auf den Stationen gemacht haben“, sagte Vorstandsreferent **Björn-Oliver Bönsch**.

EDDI erhielt am nächsten Tag ganz viele Umarmungen, sorgte für kleine Kuschemomente und hatte sogar noch kleine 96-Geschenke dabei. „EDDIs Besuch bei uns ist mittlerweile schon eine liebgewonnene Tradition. Es ist schön zu sehen, welche Begeisterung er bei unseren kleinen Patienten auslöst“, so Bönsch.



Indianer AUF DER BULT



Mehrere Eishockeyspieler der EC Hannover Indians waren im Januar im Kinder- und Jugendkrankenhaus, um ihr Versprechen an die Fans einzulösen. Im letzten Spiel vor Weihnachten hatten die Fans beim ersten Tor der Indians neuwertige Teddys auf das Eis geworfen. Gemeinsam mit Geschäftsführer **Uwe Schlüter** und **Christopher Daguerra** von den REWE Kaufleuten wurden die heißbegehrten Teddys verteilt. Viele dieser Kuschtierchen gingen zuvor bei den Rewe Kaufleuten über den Tisch. Gegen eine Spende bekam man vor dem Spiel ein Kuschtier, gleich eingepackt und zum Wurf bereit. Der Erlös dieser Spendenaktion von 1.000 Euro ging ebenfalls an das Kinder- und Jugendkrankenhaus.

Texte & Fotos: Björn-Oliver Bönsch



Das Projekt Mutter-Kind-Zentrum

Besuch im Dräger Design- und Innovationscenter

Nehmen wir einarmige oder zweiarmige Deckenversorgungseinheiten im neuen OP? An welche Stelle im Raum kommt der PAX-Bildschirm und wie richten wir die OP-Tische aus?

Lieber Medienschienen oder Deckenversorgungseinheiten auf der neuen Neo-Intensiv? Den Monitor links oder rechts vom Patienten? Und wo stellen wir in Zukunft die Abwürfe hin?

Mit solchen und vielen anderen Fragen im Gepäck fuhren im Oktober mehrere Kollegen nach Lübeck. Dräger verfügt dort auf einer Fläche von 800 m² über die Möglichkeit, alle relevanten Krankenhausprozesse abbilden zu können, die bei der Versorgung von Patienten wichtig sind. So auch für den Operationssaal, eine neo-Intensiv oder eine allgemeinpädiatrische Intensivstation. Auf Basis der bereits mit Nutzern, Architekt und Fachplanern erarbeiteten Grundrisse können Produkte und Systemlösungen individuell zusammengestellt werden. Es wird geschaut, ob die Arbeitsplätze so gestaltbar sind wie bisher gedacht. Man kann sich vor Ort verschiedene Lösungsvarianten live anschauen, aufbauen und testen und diese dann in ein virtuelles 3D-Modell des zukünftigen Raumes einfügen. Die Arbeitsplätze können einmal



richtig konfiguriert werden. Wir sehen, an welchen Stellen wir noch nachbessern müssen. Wir sehen aber auch, wo wir bis jetzt schon gar nicht mal so schlecht sind.

Somit soll sichergestellt werden, dass unsere zukünftigen Prozesse auch den Anforderungen der Mitarbeiter, Patienten und Eltern entsprechen. Im nächsten Step werden wir die Räume mit VR-Brillen begehen, um einen noch besseren Eindruck von der zukünftigen Raumstruktur und -ausstattung zu erhalten. Es bleibt spannend.

Patricia Niedenführ, Projektleitung Mutter-Kind-Zentrum

„Action“ im Krankenzimmer

Normalerweise ist es ziemlich still im zweiten Stock des Neubaus des Kinder- und Jugendkrankenhauses. Denn dieser Bereich ist derzeit nicht in Betrieb, doch das änderte sich aber schlagartig, als ein Filmteam der Kundschafter Filmproduktion im Auftrag des NDR die Flure stürmte. Einen ganzen Tag lang wurden in zwei Krankenzimmern rund fünf Minuten der Miniserie „Big Dating“ gedreht, die im Rahmen der Debütfilmreihe „Nordlichter“ des NDR in Hannover entsteht.

Regisseur **Nathan Nill** inszenierte mit Schauspielerinnen und Schauspielern, unter ihnen **Ole Fischer** („Morden im Norden“), **Olga von Luckwald** („Die Chefin“) und **Ulrike Krumbiegel** („Tatort“) zwei Szenen, die in einem Krankenhaus spielen. Obwohl nur ein paar Minuten der endgültigen Serie in den Krankenzimmern spielen, war der Aufwand enorm: Etwa 35 Crewmitglieder plus Schauspieler und Komparsen rückten am frühen Morgen an, um Licht, Kamera und Ausstattung aufzubauen. Geparkt

werden musste aus Kapazitätsgründen in einiger Entfernung auf einem Supermarktparkplatz, zum Entladen des Equipments durfte die Rampe des Krankenhauses genutzt werden, die eigentlich für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge vorgesehen ist. Doch der Aufwand hat sich gelohnt: Zufrieden verließen Darsteller und Team pünktlich um 19:00 Uhr am Abend diesen besonderen Drehort mit allem „im Kasten“, was das Drehbuch vorgesehen hatte.

„Big Dating“ wird voraussichtlich im Herbst 2020 im Programm des NDR Fernsehens zu sehen sein.

Jan Philip Lange, Produktionsleitung, Kundschafter Filmproduktion GmbH



Nachruf Dr. Manfred Jablonski

Mit Trauer und Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem Kollegen, Mentor und Freund Dr. Manfred Jablonski, der am 16.01.2020 völlig unerwartet in seinem 63. Lebensjahr verstorben ist.

Er wurde als Sohn eines Tischlers in Göttingen am 12.04.1957 geboren und legte dort 1976 sein Abitur ab. Vielleicht war das bereits der Grundstein für seine späteren hervorragenden Leistungen in der Kindertraumatologie. Das Studium der Humanmedizin führte ihn nach Hannover. Zunächst absolviert er von 1983 bis 1990 die Facharztausbildung für Allgemeinchirurgie in der MHH und war anschließend in der Kinderchirurgie für je zwei weitere Jahre bei Prof. H. Mildenberger und in der Unfallchirurgie unter Prof. H. Tscherne tätig.

Die Zusatzbezeichnung Facharzt für Kinderchirurgie erwarb er am 23.02.1994. Seit 1995 war er Oberarzt im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT, zunächst bei Dr. U. Hofmann bis 2008. Er wechselte für sechs Jahre nach Hildesheim als leitender Arzt für Kinderchirurgie im Städtischen Klinikum Hildesheim, welches 2014 privatisiert wurde. Unter diesem Konstrukt wollte er dort nicht mehr weiterarbeiten und bewarb sich als Oberarzt zurück auf die BULT um dort vor allem die Kindertraumatologie weiter zu entwickeln und zu lehren. In seinem Vorstellungsgespräch sagte er mir, dass er in Hildesheim keine Kinderchirurgen ausbilden konnte und dies fehle ihm besonders. Für uns war seine Rückkehr wie ein Sechser im Lotto. Wir alle profitierten von seinem breiten Wissen, nicht nur in der Kindertraumatologie, sondern auch auf dem Gebiet der Neugeborenenchirurgie und der allgemeinen Kinderchirurgie. Jedes noch so knifflige Problem konnte man mit ihm besprechen und seine Entscheidungen und Empfehlungen kamen dann nach gründlicher Abwägung immer zuverlässig und zielführend. Für Oberarztkollegen oder Assistenzärzte hatte er immer ein offenes Wort, und mir hielt er stets den Rücken frei.

Er hatte vielfältigste Interessen, er liebte es, Zeit mit seiner Frau und seinem Sohn zu verbringen, mit ihnen weit zu reisen, Kunst- und Designausstellungen dabei zu besuchen und die täglichen Spaziergänge mit seinem Hund Fiete. Zweimal nahm er am New York Marathon erfolgreich teil. Er war ein ausgesprochener Fußballfan und ging mit Hannover 96 durch dick und dünn. Die nicht an Fußball interessierten Kollegen konnten das Spielergebnis am Montagmorgen in seinen Kommentaren nochmals miterleben.



Oberarzt Dr. Manfred Jablonski †

Er war einer dieser seltenen Kinderchirurgen, die – bei aller Liebe und großen Kunstfertigkeit in der Traumatologie – immer auch ein passionierter und begeisterter Kinderchirurg war, und wir hatten das Glück, dass wir mit ihm zusammenarbeiten durften.

Im Namen seiner Kolleginnen und Kollegen:
PD Dr. Barbara Ludwikowski, Chefärztin Kinderchirurgie und Kinderurologie



BULT – ImPuls: Ideenvielfalt



Gabriele Damm überreicht Anja Severloh den GOP-Gutschein

BULT – ImPuls war im Jahr 2019 sehr präsent. Es wurden 77 Verbesserungsvorschläge und damit weitaus mehr Ideen als im Vorjahr eingereicht. Die Steigerungsrate bei den Einreichungen betrug erfreulicherweise 50 Prozent.

Stark im Trend lagen Vorschläge zum Thema Mitarbeiterorientierung (24) und Kundenorientierung (21). Elf Ideen gingen zum Thema Prozessoptimierung ein und zehn hatten das Thema Sicherheit in unseren Einrichtungen zum Gegenstand. Auch die Umwelt wurde mit sieben Vorschlägen bedacht. Die restlichen sind den Kategorien Öffentlichkeitswirkung und Qualitätsentwicklung zuzuordnen.

Mitmachen lohnt sich! 18 der ImPulsgeber erhielten für ihren Vorschlag bereits eine Prämie. Eine Idee, die im Januar 2020 umgesetzt werden konnte, war beispielsweise die Anschaffung von Becherabdeckungen für Kaffee/Tee, den Eltern z.B. zum Frühstück von der Speisenausgabe auf Tablett mit ins Bettenhaus nehmen. Zuvor kam es häufig zu überschwemmten Tablett, und die Eltern waren häufig verärgert. Mit der Umsetzung des Verbesserungsvorschlags im Rahmen von BULT-ImPuls konnte ein Schritt in Richtung Kundenorientierung und mehr Sicherheit erreicht werden.

Auch 2019 lohnte es sich für eine Mitarbeiterin besonders. Wie jedes Jahr, wurde unter allen Ideeneinreichern ein Gutschein für das GOP-Varieté verlost. Die glückliche Gewinnerin in diesem Jahr heißt **Anja Severloh**.

Beim Überreichen der Gutscheine und Blumen kommt immer wieder eins zum Ausdruck. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reichen ihre Ideen nicht primär ein, um eine Prämie zu bekommen, sondern für sie zählt eins: Mithelfen, die Einrichtung nach vorn zu bringen. Helfen auch Sie mit. Ihre ImPulse sind gefragt!

Gabriele Damm



Vierfache Power für die Pflegeausbildung

Neuer Ausbildungsverbund für Pflege in Hannover gegründet

Krankenpflege, Kinderkrankenpflege oder doch Altenpflege? Auszubildende in Pflegeberufen müssen sich seit Anfang des Jahres nicht mehr zu Beginn ihrer Ausbildung entscheiden, welchen Weg sie gehen: Durch die Zusammenführung der drei bisherigen Bereiche werden die Auszubildenden zur Pflege von Menschen aller Altersstufen in allen Versorgungsbereichen befähigt.

Mit der Einführung der neuen Regelungen hätten sich nicht nur für die potenziellen Auszubildenden viele Fragen ergeben, auch die Einrichtungen wie Krankenhäuser und Pflegeheime stünden vor neuen Herausforderungen. „Um uns diesen zu stellen, haben sich vier große diakonische und gemeinnützige Einrichtungen in Hannover zum Ausbildungsverbund Pflege Hannover zusammengeschlossen: Die Fachschulen von Bethel im Norden, Dachstiftung Diakonie, DIAKOVERE und Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT bündeln ihre Stärken und bilden so ein Netzwerk der Kompetenz“, sagte **Pastor Uwe Mletzko** (theologischer Geschäftsführer DIAKOVERE gGmbH) bei der Vorstellung des neuen Ausbildungsverbundes Pflege Hannover. Zusammen mit **Pastor Christian Sundermann** (Geschäftsführung Bethel im Norden), **Pastor Hans-Peter Daub** (Vorstand Dachstiftung Diakonie), sowie **Dr. Thomas Beushausen** (Stiftung Hannoversche Kinderheilstalt) stellte er den neuen Verbund vor.

„Gemeinsam ermöglichen wir den Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und garantieren alle Pflichteinsätze im Rahmen der generalistischen Ausbildung – mit mehr Chancen, mehr Praxisbezug und einer nachhaltigen Perspektive. Die Zukunft bietet tolle Möglichkeiten und Entwicklungschancen für junge Menschen und auch für Quereinsteiger“, erläuterte Pastor Christian Sundermann. „Die Vielfalt des neuen Ausbildungsverbundes spricht potenzielle künftige Pflegekräfte auf unterschiedlichen Ebenen an,“ ergänzte Dr. Thomas Beushausen. „Wir sind vier etablierte Einrichtungen mit unterschiedlichen medizinischen und pflegerischen Schwerpunkten in unseren Schulen in Hannover. Mit dem Verbund schaffen wir eine weitere Möglichkeit der Vernetzung in der Stadt und der Region. Durch unsere Vielfalt im Ausbildungsverbund finden junge Menschen ausgezeichnete Chancen zur persönlichen und vor allem auch beruflichen Weiterentwicklung.“



Pastor Christian Sundermann, Pastor Hans-Peter Daub, Pastor Uwe Mletzko und Dr. Thomas Beushausen

Zielsetzung der Bundesregierung war bei der Neuordnung zur Pflegeausbildung auch, den Beruf insgesamt attraktiver zu machen. „Schlecht bezahlte, körperlich sehr anstrengende Arbeit, wenig Aufstiegsmöglichkeiten – so ist es doch gar nicht! Im Bereich Pflege muss dringend mit Vorurteilen aufgeräumt werden“, betonte Pastor Hans-Peter Daub von der Dachstiftung Diakonie und liefert auch gleich Beispiele: „In allen vier Einrichtungen des Verbundes wird nach Tarif gezahlt, auch die Ausbildungsvergütung ist tariflich geregelt. Aufstiegsmöglichkeiten sind so gut wie in wenigen anderen Ausbildungsberufen. Natürlich ist die Arbeit mit Menschen manchmal auch fordernd, aber sie gibt auch viel zurück. Das wissen unsere Mitarbeitenden, und darum haben sie sich für diese Ausbildung entschieden.“

Eine gemeinsame Homepage mit allen Informationen www.ausbildungsverbund-pflege-hannover.de ist bereits frei geschaltet, und in Kürze wird ein Koordinierungsbüro folgen, um die Fragen der Interessenten noch konkreter und individuell beantworten zu können.

Ausbildungsverbund Pflege Hannover
Björn-Oliver Bönsch

Das CIC wird 30 Jahre alt!

1990, als die Versorgung ertaubter Menschen noch in den Kinderschuh steckte, wurde bereits das Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte gegründet. Die ersten Prozessoren, also die außen getragene Hörtechnik, waren etwa von den Ausmaßen wie ein heute gängiges Smartphone, aber doppelt so dick. Dies trugen die Kinder in einem Brustgeschirr auf dem Bauch oder Rücken. Damals konnten die Großmütter noch nähen und gestalteten kreativ Westen, Schürzchen, Blusen, Kleider...mit eingearbeiteter Brust- oder Rückentasche und Führung für das Kabel, das die Verbindung zur Sendespule darstellte, die auch heute noch per Magnet transkutan auf dem Implantat hinter dem Ohr liegt.

Mitte der 1990er Jahre konnte die Energieversorgung soweit verbessert werden, dass die Geräte wesentlich kleiner und damit komfortabler, da hinter dem Ohr tragbar, wurden.

Kleine Kinderohren konnten die Geräte noch nicht wirklich tragen, so dass die Hersteller auch dafür Lösungen finden mussten – die Geräte wurden (und so handhaben wir es heute immer noch) an der Kleidung befestigt, und nur die Sendespule liegt über dem Implantat, bis die Ohren fest genug sind, die Prozessoren zu halten.

Die Miniaturisierung ist das äußerlich sichtbare Zeichen der Weiterentwicklung, aber auch die Technik in den Geräten wurde stets verbessert. Hier sind im Wesentlichen die Sprachverarbeitungsstrategien und die Mikrofontechnik zu nennen, die es heute wesentlich leichter erscheinen lassen, aus den elektrischen Signalen einen akustischen Eindruck zu gewinnen.

Als ich 1993 mit dem damals in der dortigen Klinik ersten CI-versorgten Kind in München arbeitete, waren wir ganz stolz, ein mit drei Jahren „früh“ versorgtes Kind zu haben, das übrigens im ersten Lebensjahr nach einer Meningitis (Hirnhautentzündung) ertaubt war. (Hannover als CI-Standort war damals ja schon einige Schritte voraus, und die MHH ist heute weltweit führend in der Zahl der Implantationen pro Jahr. Heute gibt es das Neugeborenenhörscreening, also ein objektives (nicht von der Mitarbeit des Kindes abhängiges) Messverfahren, um gleich nach der Geburt Hörstörungen mittleren und höheren Grades erkennen zu können. Ein auf diese Weise früh erkanntes und weiter betreutes Kind kann also schon im ersten Lebensjahr ein oder zwei Cochlea-implantate erhalten und eine im Idealfall unauffällige Sprachentwicklung durchlaufen. Diese Punkte hängen jedoch auch davon ab, ob keine weiteren Entwicklungseinschränkungen vorliegen, das Elternhaus gut fördert und es regelmäßige Teilnahmen an der Rehabilitation gibt.



Die Ursachen kindlicher Hörstörungen sind nur in einem Teil der Fälle bekannt und nachweisbar. So gibt es zahlreiche genetische Ursachen, einige davon betreffen nur eine kleine Fehlfunktion im Innenohr, andere betreffen auch noch weitere Bereiche der Hörbahn und/oder weitere Organe bis hin zu einer gestörten Gesamtentwicklung. Diese Genveränderungen müssen nicht immer bei den Eltern oder in der weiteren Familie auffällig geworden sein, manche entstehen durch die Kombination der elterlichen Gene oder auch als zufällige Veränderungen (Zufallsmutation). Es gibt Infektionen während der Schwangerschaft oder auch während bzw. nach der Geburt und zahlreiche Ursachen, die in jedem Lebensalter auftreten können.

Etwa zwei von 1.000 Kindern werden beidseitig taub geboren. Zudem hat etwa eines von 1.000 Kindern bei Geburt eine einseitige Taubheit, die noch bis vor einigen Jahren nicht mit einem Cochlea-implantat versorgt wurde. Da man aber erkannt hat, dass diese Kinder einseitig tauben Kinder mehr Probleme in der Schule haben als beidohrig gut hörende Schüler, wird auch diesen Kindern eine CI-Versorgung angeboten. Eine Verbesserung erwarten wir uns vom beidohrigen Hören für das Verstehen im Störgeräusch, für das Richtungshören, für die Höraufmerksamkeit und die Höranstrengung sowie für die Wahrnehmung von Geräuschen und Ansprache von der eigentlich tauben Seite, z.B. für die Sicherheit im Straßenverkehr.

All diese (und viele weitere) Faktoren haben die Arbeit im CIC und die Entwicklung der Rehabilitation von Kindern mit Cochlea-implantaten beeinflusst. Dazu mehr in einem späteren Artikel.

Dr. Barbara Eßer-Leyding, CIC Wilhelm Hirte

FSJ – eine wichtige Erfahrung!

Bundestagsabgeordneter Maik Beermann zu Besuch

Mitte Januar besuchte der Familienpolitiker Maik Beermann unsere pädagogisch-therapeutische Einrichtung für Kinder und Jugendliche in Rehburg.

Anlässlich des Rückgangs der Bewerbungen von Interessierten an einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), fand ein intensives Gespräch mit ortsansässigen CDU-Mitgliedern, einigen Mitarbeitern der Güldenen Sonne, sowie Einrichtungsleiter **Jörg Wernich** und seiner Stellvertreterin **Ilona Kunze** statt. Außerdem nahmen noch teil: der Bildungsreferent **Ulrich Rübiger**, Mitarbeiter der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (IJGD), deren FSJ'ler, sowie einige Praktikanten, Auszubildende und Studentinnen.

Es wurden Lösungsvorschläge ausgearbeitet, um die Attraktivität für Berufe in sozialen Bereichen zu steigern. Gerade die Problematik mit den rückläufigen Anmeldungen für ein FSJ und die geringe Anerkennung des freiwilligen Dienstes wurde breit diskutiert. Diese Arbeit sollte, wie schon in anderen Ländern, positiver wahrgenommen und gewertet werden. Eine stärkere Beachtung bei Bewerbungen oder eine Anrechnung im Studium sowie ein Ticket für die kostenlose Nutzung des Nahverkehrs wären schon ein Schritt in die richtige Richtung.

Die Güldene Sonne bietet jedes Jahr sechs FSJ-Stellen an und freut sich über jede Bewerbung. Ein Freiwilliges Soziales Jahr bietet viele Möglichkeiten sich selbst im sozialen Bereich auszuprobieren; man sammelt viele wertvolle Erfahrungen für die Zukunft und kann eine Orientierungshilfe für die spätere Berufswahl finden. Unter der Trägerschaft der Bult, gibt es außerdem eine lukrative Vergütung. Interessenten für das FSJ in der Güldenen Sonne werden von der IJGD in Hildesheim begleitet und unterstützt. Dazu finden regelmäßige Seminare und Rücksprachen statt.

Das Schöne an der Arbeit im sozialen Bereich sind u.a. die täglichen Abwechslungen im Berufsalltag mit vielen Überraschungen. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen gibt einem viel zurück, man begleitet Entwicklungsschritte und feiert gemeinsame Erfolge. Außerdem stehen einem später viele Türen in einem umfangreichen und wichtigen Arbeitsfeld offen.

Die Beteiligten des Treffens waren sich am Ende einig, dass das Thema FSJ und die Attraktivität des sozialen Berufs im Familienausschuss weiterverfolgt wird und weitere Schritte in diese richtige Richtung folgen sollen.

Lucien Heinze (FSJ'ler) und Linda Schneider (Praktikantin)
Gruppe Kaminhaus

Zu Gast in der Flugschule Hildesheim



Auf Einladung der Flugschule Hildesheim bot sich einigen Kindern und Erziehern der Güldenen Sonne die einmalige Gelegenheit, hinter die Kulissen zu schauen. Die Führung über den Flugplatz und die Flugzeuge waren besonders interessant und informationsreich. Hierbei durften sich die Kinder die Flugzeuge von nahem anschauen und sogar probesitzen. Ein großes Highlight! Fallschirmsprünge, die vor Ort stattgefunden haben und das Equipment hierzu wurden ebenso angeschaut. Die Fallschirmrucksäcke durften probegetragen werden. Dies begeisterte nicht nur die Kinder.

Die Gastgeber verstanden es, die Kinder gut einzubinden und zum Staunen zu bringen. Ein leckeres Mittagessen inklusive Nachtschiff rundete den gelungenen Ausflug ab.

Vielen herzlichen Dank an die Flugschule Hildesheim! Es war ein schöner und unvergesslicher Tag.

Jessica Steinke, Erzieherin Güldene Sonne

Großzügige Spende der Bürgerstiftung Hannover

Eine riesige Freude hat uns erneut die **Bürgerstiftung Hannover** gemacht. 21.000 Euro durften wir Ende Januar von **Luise Knoll** und **Eva Maria Schaefer** entgegen nehmen. Die Bürgerstiftung unterstützt das Aegidius-Haus schon seit der Eröffnung 2014 regelmäßig. Mit der großzügigen Spende ist es uns erneut möglich, die Kosten der tiergestützten Therapie für unsere Gäste im 2020 komplett zu finanzieren. Die tiergestützte Therapie, durchgeführt vom Institut für soziales Lernen mit Tieren, ist ein wertvoller Baustein unserer pädagogischen Arbeit im Aegidius-Haus. Die Interaktion zwischen Mensch und Tier ist erstaunlich und eine große Bereicherung. Besonders die Sinne unserer Gäste werden bei dieser Art Therapie angesprochen. Hören, Sehen, Riechen, Fühlen, aber auch Verantwortungsgefühl oder die Feinmotorik werden geübt. Wir sind sehr dankbar, dass dieses Angebot nun für das kommende Jahr gesichert ist. Herzlichen Dank dafür!

Susanne Avenarius, Aegidius-Haus



Foto: Kim Pham

Fußballer-Engagement

Die Mannschaft der **E-Jugend vom VfB Wülfel** überreichte eine Spende über 350 Euro. Nach der Führung durch das Aegidius-Haus, waren die Jungen schwer beeindruckt und motiviert, denn nun können sie sich ganz praktisch vorstellen, wo ihre Spende direkt ankommt. Wir danken der jungen Mannschaft und ihrem Trainer **Sven Achilles** für ihr tolles Engagement!

Kim Pham



Foto: Kim Pham

Pirtek spendet zu Weihnachten

Anstelle von Weihnachtskarten und Kundengeschenken hat das Unternehmen **Pirtek InterFlexx GmbH & Co. KG** aus Laatzen entschieden, dieses Jahr Kinder mit Beeinträchtigungen zu unterstützen. Die Mitarbeiter der Niederlassungen, **Katharina Schulz** – Operations Manager und der Operations Director, **Gerhard Kaatz**, haben einen Spendenscheck über 1.500 Euro an das Aegidius-Haus mit guten Wünschen für die Weihnachtszeit übergeben. Vielen Dank für die Unterstützung im Namen der Aegidius-Mitarbeiter und ihrer Patienten!



Vitamine, Vitamine!

Wer einmal auch nur ein paar Stunden im Ambulanten Aufnahmezentrum des Kinder und Jugendkrankenhauses AUF DER BULT verbracht hat, weiß, wie hoch hier die Anforderungen für das ganze Team sind: Kindernöte, Elternsorgen und Zeitknappheit prallen hier direkt aufeinander. Die FREUNDE AUF DER BULT e.V. haben daher gern die Idee aufgegriffen, die Mitarbeitenden auch in diesem Jahr weiter mit einer wöchentlichen Gemüse- und Obstkiste zu stärken. Diese wird regelmäßig von der Krankenhausküche ins Ambulante Aufnahmezentrum geliefert. Das Team ist begeistert und freut sich über diese vitaminreiche Art der Wertschätzung!



Sprache schafft Vertrauen

Die besondere Situation mit schwerstbehinderten Patienten und deren besorgten Eltern, die ihre Kinder den Mitarbeitenden des Aegidius-Hauses anvertrauen, um selbst einmal Erholung vom anstrengenden Alltag zu bekommen, stellt gerade auch an die Kommunikationsfähigkeit des Pflege- und Ärzte-Teams eine riesige Herausforderung. Gern haben die FREUNDE ein speziell auf diese Bedürfnisse angepasstes Kommunikationstraining gefördert. Die spezialisierte Pflege-Trainerin dieser Schulung kommt selbst aus der Pflege und weiß aus eigener Erfahrung um diese schwierigen Herausforderungen. Das Training war für das ganze Team außerordentlich wertvoll. Mit den neu erworbenen Kommunikations-Fähigkeiten kann nun ein Klima der gegenseitigen Wertschätzung innerhalb des Teams, zwischen Mitarbeitenden und Patienten sowie deren Eltern sehr viel besser gelebt werden.

ACHTUNG: Die geplante Mitgliederversammlung am 20. April wird verschoben.



Viele Geschenke für die FREUNDE

Zum Jahresende war unser Verein wieder unglaublich dankbar über zahlreiche Spenden und Zuwendungen, aus denen wir viel Gutes zum Wohl der Patienten, Eltern und Mitarbeitenden im Kinder- und Jugendkrankenhaus ermöglichen können. Hier sind drei ganz unterschiedlich gewählte Beispiele:

Donata und Alexander Eichstaedt baten im Oktober 2019 ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende. Das Ehepaar rundete die Spenden großzügig auf, so dass eine Summe von 1.000 Euro für die FREUNDE AUF DER BULT zusammen kam. Ganz herzlichen Dank dafür!

Der **Rotary Club Hannover** spendete zum Jahresende 500 Euro an die FREUNDE. Wir danken dem Rotary Club Hannover sehr herzlich dafür!

Eine weitere Spende in Höhe von 2.000 Euro wurde von engagierten **Roundtablemitgliedern** der **Tische 7 und 197** in Hannover überreicht. Auch hierfür bedanken wir uns sehr!

Alle Texte: Ariane Bödecker





Großzügige Spende statt Weihnachtsgeschenke

Die **Haase Hausgeräteleistik GmbH** hat anstelle von Weihnachtsgeschenken für ihre Kunden über 2.000 Euro für die Anschaffung eines neuen Spezialpflegebettes an die BULT gespendet. Jürgen und Antoinette Haase überreichten persönlich einen großen symbolischen Scheck. Vielen Dank für die großzügige Unterstützung!

Tag der offenen Tür

Bei einem adventlichen Tag der offenen Tür von **hanoak** wurden Spenden für das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT gesammelt. **Björn Stünkel** und **David Höfer** besuchten die BULT, um die Spende über 682 Euro für die Anschaffung eines Känguruh-Stuhles zu übergeben. Im Namen unserer Frühchen und deren Eltern bedanken wir uns herzlich bei den Gästen der hanoak!



Geschenke, Geschenke...

Die engagierten Mitarbeiter der **Deutschen Bahn Netzagentur** haben auch in dieser Weihnachtszeit Geschenke für unsere Patienten individuell besorgt und liebevoll verpackt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter haben dann gemeinsam mit dem Weihnachtsmann dafür gesorgt, dass die Geschenke bei den Patienten pünktlich am Heiligen Abend angekommen sind. Im Namen der Kinder ein großes Dankeschön für diese von Herzen kommende Zuwendung in der Weihnachtszeit!

Eine himmlische Sammelaktion

Ricardo Savia ist wieder mit seinen besonders **fleißigen Engeln** losgezogen, um in der Adventszeit bei Spielen der Recken und im Stadion bei Hannover 96 Spenden zu sammeln. Sie konnten schließlich über 5.000 EURO für die Kinder auf der BULT überreichen. Auch in diesem Jahr ist die Freude über diese himmlische Initiative groß, vielen Dank!



Weihnachtsmann und -frauen in Aktion

Die **Kaufland-Kunden in Laatzen** haben in der Weihnachtszeit für die Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie AUF DER BULT Weihnachtsgeschenke gespendet. Im Vorfeld haben die Patienten Wunschzettel an Kaufland geschickt. Beeindruckend war, dass jeder Wunsch erfüllt werden konnte, so dass für jeden Patienten etwas dabei war. Sie haben sich bedankt, indem sie spontan für den Weihnachtsmann und die beiden Weihnachtsfrauen ein beschwingtes Weihnachtslied gesungen haben. Dank an die Kunden sowie an **Viktor Bastron** und sein Kaufland-Team für diese tolle Aktion, mit der sie den Kindern und Jugendlichen eine große Weihnachtsfreude bereiteten.

Goldene Hochzeitsspende

Michael und **Gisela Kaiser** feierten ihre goldene Hochzeit und baten ihre Gäste anstelle von Geschenken für das Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zu spenden. Aufgrund des großartigen Anlasses konnten von der Jubilaren persönlich 1.360 Euro überreicht werden. Sie tragen dazu bei, dass ein Känguruh-Stuhl für die Station 11 angeschafft werden kann. Im Namen unserer Patienten sowie ihrer Eltern danken wir dem goldenen Ehepaar und ihren Gäste herzlich!



Benefizkonzert des Reservistenverbands



Der **Reservistenmusikzug Niedersachsen** des Verbands der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. hat ein Benefizkonzert in der St. Andreaskirche in Hildesheim veranstaltet. **Reinhard Borchers**, Oberstabsgefreiter der Reserve, und **Sascha Voß**, Hauptfeldwebel der Reserve, übergaben im Namen des Verbandes über 1.000 Euro an Amalie von Schintling-Horny. Über das große Engagement der Reservisten für unsere Patienten freuen wir uns sehr und danken auch allen großzügigen Konzertbesuchern.

Große Kuscheltier-Spende



Die **Kunden des IKEA Expoparks** haben in der Adventszeit 610 Kuscheltiere und Malbücher für die kleinen BULT-Patienten gesammelt, die IKEA-Einrichtungshausher **Dietmar Weitze** und seine Mitarbeiterin **Daniela Rienäcker** an Pflegedirektorin **Annegret Hesemann** übergaben. Sie dankte den IKEA-Kunden: „Mit diesen Tröstern haben Sie viele Glücksmomente geschenkt!“



Foto: Kim Pham

Spende der EDEKA GmbH



Ronald Marten, Geschäftsführer des **NP-Marktes in Hannover-Ricklingen**, übergab eine Spende von 1.666 Euro an Kim Pham vom Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT. Wir bedanken uns herzlich beim zur EDEKA GmbH gehörenden NP-Marktes auch im Namen unserer Patienten und der BULT-Mitarbeiter.



Foto: Buife

„Fünf mutige Frauen“ beim Neujahrsempfang „Golf Gleidingen“



Die Gäste des Clubs **Golf Gleidingen** spendeten aus Anlass des traditionellen Neujahrsempfangs großzügig und mit viel guter Laune. Zudem verzichtete die Jazzband **„Fünf mutige Frauen“** traditionell auf ihr Honorar. Großartig, dass insgesamt 1.084,82 Euro als Beitrag für die Anschaffung eines neuen Narkoseüberwachungsgerätes gesammelt wurden. Vielen Dank für diese tolle Unterstützung der Golfer und der „mutigen Frauen“!

Olympiasieger Lars Riedel auf der Bult



Lars Riedel, Olympiasieger/Atlanta 1996 und fünfmaliger Weltmeister im Diskuswurf, übergab gemeinsam mit **Manuela Harms**, einen 2.000 Euro-Scheck der **Dermaroller GmbH** an **Dr. Mechthild Sinnig**, Oberärztin der Kinderchirurgie und -urologie. Wir haben uns über diesen prominenten Besuch gefreut und danken für die Unterstützung der Patienten mit schweren Brandverletzungen!



Foto: Kim Pham

Großes Engagement der Gehrke-Econ Azubis



Die **Auszubildenden der Gehrke-Econ GmbH** hatten sich entschieden für die Patienten im Kinder- und Jugendkrankenhaus AUF DER BULT zu spenden. Dafür legte jeder Azubi jeden Monat eine kleine Summe zurück. Durch dieses persönliche Engagement der Azubis, das durch großzügige Summen der Geschäftsführung aufgestockt wurde, kamen insgesamt 2.500 Euro zusammen. Nachdem die Auszubildenden die Spende übergeben hatten, wurden sie durch das Krankenhaus geführt. Im Anschluss gab es ein gemeinsames Mittagessen im Speisesaal, dabei wurden den aufgeschlossenen Azubis viele Fragen beantwortet. Für ihr Interesse und ihren Einsatz sind wir außerordentlich dankbar.



Foto: Kim Pham